

Die Marmorierte Baumwanze - *Halyomorpha halys* -



Ein neuer Schadorganismus für Obst und Gemüse steht in den Startlöchern

Erste Sichtungen der Marmorierten Baumwanze in Deutschland

Die Marmorierte Baumwanze *Halyomorpha halys* (Stål, 1855) (engl. brown marmorated stink bug, BMSB) wurde in Deutschland bisher zweimal gesichtet. In Bremerhaven (2007) konnte sie nach dem Fund in Transportkisten aus den USA unmittelbar wieder entfernt werden, 2012 wurde sie nahe Konstanz am Bodensee beobachtet. Etwa 2004 wurde sie aus dem Ursprungsland China in die Schweiz eingeschleppt und zeigt seitdem eine langsam zunehmende Population; es liegen auch Nachweise aus dem Elsass bis nach Straßburg vor. Der Ursprung dieser Wanze ist der asiatische Raum. Sie wurde 1996 in die USA eingeschleppt und hat sich dort zu einem der bedeutendsten Schadorganismen an Früchten, aber auch vereinzelt an Gemüse oder Ackerfrüchten entwickelt. Die Marmorierte Baumwanze ist kein Quarantäneorganismus.

Ein Befall an Früchten wurde bisher weder in der Schweiz noch in Deutschland festgestellt, was aber nur eine Frage der Zeit ist. Man kann davon ausgehen, dass sich die Marmorierte Baumwanze zumindest im süddeutschen Raum mittelfristig ansiedeln wird.



Abb. 1+2: Die Marmorierte Baumwanze an Wildkirschen (Fotos: T. Haye, CABI)

Es bestehen Verwechslungsmöglichkeiten mit heimischen Wanzen

Die Marmorierte Baumwanze gehört zu den Pentatomiden (Baumwanzen), die auch als „Stinkwanzen“ bekannt sind. Sie haben ein auffällig eckiges, für den Laien käferähnliches Aussehen. Im Vergleich zu den einheimischen Wanzen, vor allem zur Grauen Gartenwanze *Rhaphigaster nebulosa* zeigt sie aber deutliche Unterschiede, die sich mit dem bloßen Auge oder einer Lupe bereits feststellen lassen. Die Marmorierte Baumwanze hat hinter dem Halsschild eine Reihe von 4-5 hellen Punkten und der transparente Teil der Flügeldecken trägt Striche. Die Gartenwanze ist insgesamt dunkler gefärbt, hat keine hellen Punkte am Vorderrand des Rückenschildes und der transparente Teil der Flügeldecken ist gepunktet. Die schwarz-weiß gestreiften Fühler sind bei der Marmorierten Baumwanze über die Einschnürung hinweg weiß gefärbt, bei der Gartenwanze beginnt die weiße Färbung immer erst nach der Einschnürung (Abb. 3).

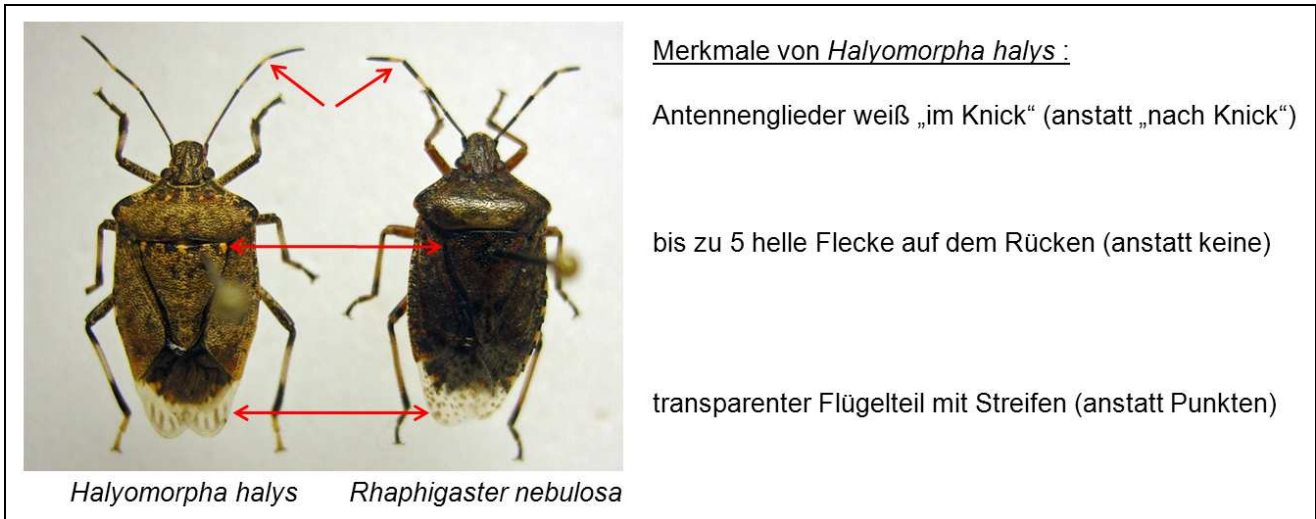


Abb. 3: Unterscheidung der Marmorierten Baumwanze (*Halyomorpha halys*) gegenüber der Grauen Gartenwanze (*Rhaphigaster nebulosa*) (Foto: Zimmermann)

Wirtsspektrum und Schadbild

Die Marmorierte Baumwanze saugt an Blättern und Früchten von über 300 Pflanzenarten aus allen Kulturbereichen (Tab.1). Gefährdete Wirtspflanzen sind im Schwerpunkt Obstfrüchte. Die Marmorierte Baumwanze kann aber auch an Gemüse schädigend auftreten. Dies führt bei Früchten oft zum vorzeitigen Fall und somit zum Totalverlust.

Tab. 1: Auswahl aus dem Wirtsspektrum der Marmorierten Baumwanze

Obstfrüchte:			
Apfel	Kirsche	Pfirsich	Maulbeere
Birne	Wein	Aprikose	Haselnuss
Zwetschge	Himbeere	Zitrusfrüchte	Ebenholz
Ackerfrüchte:			
Spargel	Soja	Bohnen	Mais
Gemüse:			
Paprika	Tomate		
Forst- und Zierpflanzen:			
Ahorn	Platane	Sommerflieder	Sicheltanne
Weide	Eiche	Rosen	Zypressen
Blauglockenbaum	Ulme	Hibiskus	Geißblatt
Trompetenbaum *	Hartriegel *	Wilder Wein *	Esche *
Vogelbeere *			

* Wirtspflanzen mit größeren Populationen der Baumwanze in der Schweiz

Angestochene Obstfrüchte und Gemüse sind mit Flecken und Nekrosen nicht mehr vermarktungsfähig (Abb. 4-5). Die Nymphenstadien fallen dadurch auf, dass sie gerne vergesellschaftet an den Pflanzen saugen (Abb. 6).

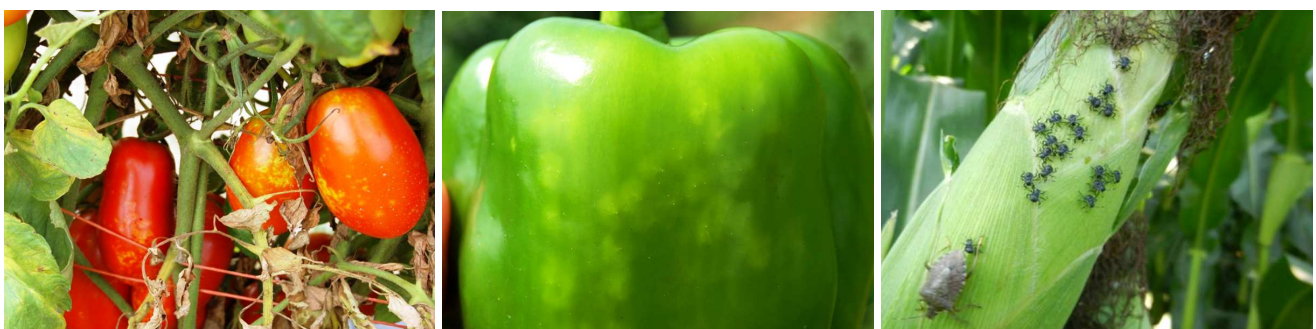


Abb. 4-6: Typische Schadbilder durch die Marmorierte Baumwanze an Tomate, Paprika und Mais (Fotos: G. Brust, IPM, University of Maryland und G. Krawczyk, Dep. Entomol., Pennsylvania State University)

Saugschäden an Äpfeln sind von außen als dunkle, eingefallene Stellen zu erkennen, unter der Schale entwickeln sich braune Stellen (Abb. 6-7). Bei Paprika oder Tomate hellt sich das angestochene Gewebe auf, erscheint weißlich und wirkt schwammig (Abb. 8-9). Auch hier treten im weiteren Verlauf Verbraunungen auf. Wenn Früchte in ihrer frühen Entwicklungsphase angestochen werden, verwachsen sich die beschädigten Stellen. Die Früchte verformen sich und zeigen eingefallene Stellen oder Einschnürungen (Abb. 10-11).



Abb. 7-8: Schadbild an Äpfeln in den USA: eingefallene, dunkle Stellen, darunter braune Stellen (Fotos: G. Krawczyk, Dep. Entomology., Pennsylvania State University)



Abb. 9-10: Schadbild an Gemüse in den USA: helle Flecken, darunter weiße, schwammige Stellen (Fotos: G. Brust, IPM, University of Maryland und G. Krawczyk, Dep. Entom., Pennsylvania State University)



Abb. 6-7: Schadbild an Kirschen und Pfirsichen: Verformungen durch Anstechen während der Fruchtentwicklung (Fotos: G. Krawczyk, Dep. Entomology., Pennsylvania State University)

Gartenfunde auf der schweizerischen Seite des Bodensees wurden 2013 in der Nähe von Himbeeren gemacht. Schäden durch die Marmorierte Baumwanze wurden aber in Europa noch nicht beobachtet. Die in diesem Merkblatt dargestellten Schadbilder stammen aus den USA. Auffällig ist, dass die Marmorierte Baumwanze auch an Bäumen und Sträuchern auftritt, die nicht im Fokus des Pflanzenschutzes stehen, z.B. in Parkanlagen wie dem Botanischen Garten in Straßburg. Genauso wie die Gartenwanzen sammeln sich die Marmorierten Baumwanzen zum Winter hin in Gebäuden, im Keller, auf dem Dachboden oder in Gartenhütten in größeren Individuenzahlen und werden dadurch zusätzlich auffällig oder sogar lästig.

Was können Sie tun?

2014 wird vom LTZ für die Marmorierte Baumwanze ein Monitoring durchgeführt, um das Auftreten der Art in Baden-Württemberg zu untersuchen und festzustellen, ob sich die Art schon angesiedelt hat.

Was tun, wenn Sie verdächtige Wanzen finden, die der Marmorierten Baumwanze ähneln?

1. Wanze fangen und sicher verwahren (z.B. in Schraubdeckelglas einschließen).
2. Mit einer Lupe untersuchen, ob es sich im *Halyomorpha halys* handelt (siehe Unterscheidungsmerkmale)
3. Das Tier möglichst digital fotografieren (z.B. Handy).
4. Verdacht, am besten mit Bild an das LTZ melden.
5. Falls es sich um junge, ungeflügelte Stadien („Nymphen“) handelt: Probe an das LTZ einsenden.

Was tun, wenn Sie Obst oder Gemüse mit verdächtigen Symptomen finden?

1. Obst mit verdächtigen Symptomen aufbewahren, Obstanlage evtl. auf Wanzen überprüfen (s.o.).
2. Das Schadbild möglichst digital fotografieren (z.B. Handy).
3. Verdacht, am besten mit Bild an das LTZ melden.
4. Bei Rückfragen des LTZ das Obst zur Untersuchung einschicken.

Kontakt: Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ)
Neßlerstr. 25, 76227 Karlsruhe
Telefon: 0721/9468465 oder 0721/94680
E-Mail: Pflanzenschutz-Schaedlinge@ltz.bwl.de

Link: [Weitere Ansprechpartner der Pflanzengesundheit in Baden-Württemberg](#)

Literatur:

- WERMELINGER, B.; WYNIGER, D.; FORSTER, B. (2008) First records of an invasive bug in Europe: *Halyomorpha halys* Stål (Heteroptera: Pentatomidae), a new pest on woody ornamentals and fruit trees? Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 81, 1-8.
- HAYE, T.; ABDALLAH, S.; GARIPEY, T.; WYNIGER, D. (2014): Phenology, life table analysis and temperature requirements of the invasive brown marmorated stink bug, *Halyomorpha halys*, in Europe Journal of Pest Science (im Druck).
- HECKMANN, R. (2012) Erster Nachweis von *Halyomorpha halys* (Stål, 1855) (Heteroptera: Pentatomidae) für Deutschland. Heteropteron 36, 17-18.
- WYNIGER, D. (2010): Key for the separation of *Halyomorpha halys* from similar appearing pentatomids occurring in Central Europe (Insecta: Heteroptera: Pentatomidae), and new records. Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 83: 261-270.

Internet [zuletzt geöffnet am 20.01.2014]:

- HAYE, T. & WYNIGER, D. (2014): Die Marmorierte Baumwanze, *Halyomorpha halys*. <http://www.halyomorphahalys.com> (umfangreiche Informationen, inkl. einer online-Erfassung)
- Datenblatt der EPPO zu *Halyomorpha halys*: http://www.eppo.int/QUARANTINE/Alert_List/insects/halyomorpha_halys.htm

Bildrechte: Verwendet wurden eigene Bilder, auf Nachfrage freigegebene Fotos oder von den Bildautoren nach [GNU-Lizenz](#) oder [creative commons-Lizenz](#) freigegebene Fotos.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Landwirtschaftliches Technologiezentrum
Augustenberg (LTZ)
Neßlerstr. 25
76227 Karlsruhe

Bearbeitung und Redaktion:
Dr. Olaf Zimmermann
Matthias von Wuthenau
Ref. 33: Diagnostik von Schaderregern, Pflanzenquarantäne
Stand: Februar 2014

Tel.: 0721 / 9468-0 Fax: 0721 / 9468-209
e-Mail: poststelle@ltz.bwl.de
Internet: www.ltz-augustenberg.de